

Stadtwichtel von Elektroauto fasziniert

In der Modellregion Bremen beginnt die Aufklärung über die Zukunft des Verkehrs schon im Kindergarten

VON ANDREAS BECKER

Schwachhausen. Es stinkt und qualmt nicht, ist leise und fährt trotzdem ganz prima: Das Elektroauto übt eine Faszination schon auf die Jüngsten aus, wie sich gestern bei den „Stadtwichteln“ zeigte. Die noch sehr jungen Verkehrsteilnehmer der Schwachhauser Kindertageseinrichtung zeigten sich von der neuen, umweltfreundlichen Technik begeistert. Besonders Spaß machte ihnen aber die Hupe.

„Tööt, Tööt“, gellt es lautstark durch die Meinertzhagenstraße. Gerade haben zwölf Mädchen und Jungen im Vorschulalter den Beweis angetreten, dass alle in den umgebauten Fiat passen, und der fünfjährige Jeremy hat die Hupe entdeckt. Seit der Wa-



ANZEIGE

Deutschlands großer Feinkostversand

Wo der Einzelhandel versagt, sind wir gefragt!



Wir stellen ein!

Bitte lesen Sie alle Job-Profile auf unserer Webseite! Der neue Laden

LACROSS* eröffnet wieder am 05.09. ab 09 Uhr!

www.Gourmetwelt.de

Lacross · Emil-Sommer-Str. 10 · T: 0421/334999-0

gen als Elektromobil durch die Straßen rollt und vor allem als Werbeträger für die Modellregion Elektromobilität dient, heißt der Panda „e-wolf“.

Bundesweit gibt es acht Modellregionen. „Unsere Aufgabe ist es, für die E-Mobilität Sympathien zu wecken und die Technik bekannt zu machen“, sagt Birthe Cil. Meist

Ist nicht nur leise und umweltfreundlich, sondern bietet auch viel Platz für Kinder: Der „e-wolf“ begeistert die Schwachhauser „Stadtwichtel“ mit fortschrittlicher Technik – und einer lauten Hupe.

FOTOS: ROLAND SCHEITZ

hätten selbst die Erwachsenen noch kein Elektroauto gesehen.

„Jeder will natürlich mal fahren“, erzählt Britta Griesbach vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Bremen. Das ist auch bei Constanze Wolters nicht anders. „Ich bin ganz neugierig“, bekennt die Leiterin der „Stadtwichel“. Besonders beeindruckt sei die davon, dass der Motor praktisch gar nicht zu hören sei.

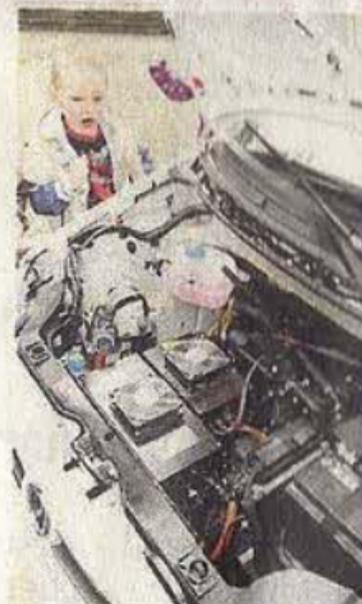
Auf eine Probefahrt mussten die „Stadtwichel“ zwar aus Sicherheitsgründen verzichten, hinter dem Lenkrad durften die Kinder aber nacheinander Platz nehmen. Einen Blick unter die Motorhaube konnten sie gleich zu Anfang riskieren. Dort gab es vor allem zwei große Lüfter zu sehen und darunter den Motor. „Die Akkus sind unter der Rücksitzbank versteckt“, sagt Britta Griesbach. Die Reichweite des „e-wolf“ gibt sie bei normaler Fahrt mit rund 100 Ki-

lometern an. Anschließend wurde den Jungen und Mädchen erklärt, was selbst manche Erwachsene noch nicht so genau wissen: Wie ein Elektroauto aufgebaut ist und wie es funktioniert. Ein Auto, das man „wie ein Handy“ an einer Steckdose aufladen kann, das keinen Lärm macht und vor allem keine Abgase produziert.

Eine Fülle von Fragen

Wie betankt man ein Elektroauto? Ohne Benzin oder Diesel? Einfach an der Steckdose? Wie umweltfreundlich ist ein Elektroauto? Wie viele davon fahren bereits auf den Straßen? Was kostet so ein Fahrzeug? Und ganz wichtig: Worauf muss man – gerade als Kind – im Straßenverkehr ganz besonders achten, wenn in Zukunft auch Elektroautos auf den Straßen unterwegs sind? All diese Fragen wurden den künftigen Schulanfängern von den Experten beant-

wortet. Zustande gekommen ist die Veranstaltung zwar über persönliche Kontakte, für Constanze Wolters passt sie aber nahtlos ins Profil der Einrichtung. „Wir sind häufig unterwegs und machen Ausflüge, um neue Sachen kennenzulernen. Alle unsere



Der Blick unter die Motorhaube des Elektroautos ist besonders interessant für die Kinder. Doch Akkus entdeckten sie dort nicht – die befinden sich nämlich unter der Rücksitzbank.

Kinder sind kleine Forscher und Entwickler.“

Der Elternverein „Stadtwichel“ besteht seit 16 Jahren. Die Kindertageseinrichtung wurde von der Bremer Sozialbehörde als Konsultationskita mit dem Schwerpunkt „Natur entdecken und erforschen in der Stadt“ ausgezeichnet. Nähere Informationen unter www.stadtwichel.de.

Für die acht Modellregionen stellt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung rund 130 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II zur Verfügung. Die Modellregion Elektromobilität Bremen/Oldenburg wird vom DFKI und dem Fraunhofer-Institut koordiniert.

Eine Fachtagung Elektromobilität findet am 14. und 15. September im Park Hotel statt. Die Teilnahme kostet 350 Euro. Anmeldungen unter: www.personal-mobility-center.de.